

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

## Bezugspreis

10 Pfennig für 1000 N. 100, durch  
den in Remberg 120 N. in Remberg,  
120, Kassel, Merse, Gommio 1,15 N. 100,  
und durch die Post 1,24 N. 100.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achteiliges  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns“ Sonntagsblatt.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 16.

Remberg, Sonnabend, den 5 Februar 1916.

18. Jahrg.

## Ein „verleitet geschickter“ Streik.

Der britische Postdampfer „Appam“ war überfällig. Jetzt ist er in der amerikanischen Durantenscher Old Point eingetroffen — unter deutscher Flagge und mit deutscher Mannschaft. — Die „Appam“ war nämlich durch einen deutschen Hilfskreuzer erbeutet und dann ebenfalls in einen deutschen Hilfskreuzer umgewandelt worden. Ueber die Kaperei der „Appam“ berichten dessen Passagiere, daß am frühen Morgen des 15. Januar sich ein unbekanntes Schiff ganz nahe an die „Appam“ herannäherte. Hieran leitete eine Abteilung von dem deutschen Schiffe an Bord der „Appam“, und der Kapitän ergab sich. Sodann kam Leutnant Berg mit einer Preilenemannung von 22 Köpfen an Bord, und das deutsche Kaperschiff verschwand, nachdem es auf der „Appam“ eine große Zahl von Gefangenen zurückgelassen hatte, die von sieben britischen Schiffen herrührten. Die „Appam“ wurde hieran als Hilfskreuzer benutzt und benutzte sich noch zweier englischer Schiffe. Die „Appam“ kam in Amerika unter dem Namen „S. M. S. Appam“ an. Das Schiff befindet sich in ausgezeichnetem Zustand und führt eine große Ladung, darunter eine Menge Kaffee.

Später meldet der Korrespondent der „Times“ Leutnant Berg ist ein kleiner, schmachtiger Mann mit einem Schnurbüchsen. Er erzählt lächelnd von seiner Weile. Sein Schiff, dessen Namen er nicht nennen wollte, war fünf Monate lang hart an der Arbeit gewesen. „Wir waren“, sagte er, „nur einige Meilen von Hafen entfernt, durften aber nicht einlaufen, sondern blieben in der Nachbarschaft und warteten auf die Appam. Die Passagiere haben wir so gut wie möglich behandelt und ihnen alle erdenklichen Annehmlichkeiten verschafft. Nachdem wir die Appam erbeutet hatten, suchten wir noch ein anderes Schiff, das aber nicht gut genug war, um mitzunehmen zu werden. Wir hielten es deshalb in den Grund. Nur vier Mann von unserer Mannschaft wurden verwundet, keiner von ihnen ernstlich.“

In England berichtet man sich vor allem den Kopf, welches deutsche Kriegsschiff es gewesen sein mag, das die „Appam“ kaperte. Es wird dort behauptet, es sei der Hilfskreuzer „Möve“ gewesen, der aus Kiel gekommen sei und in der Nordsee durch die Linie der britischen Flotte in den atlantischen Ozean geschickt sei. Doch fragt es sich, ob das richtig ist. Sicher aber ist, daß Englands ökonomisches Wort, es habe das Meer von deutschen Schiffen „reingefegt“, durch die fähige Kaperei mal wieder zu Schaden geworden ist. Selbst die Engländer vermögen nicht ihre Bewunderung für die fähige Fahrt zurückzuhalten, die sie einen „verleitet geschickten Streich“ nennen. Welches Schicksal der „Appam“ in dem amerikanischen Hafen harzt, steht rechtlich noch nicht fest.

## Vom Kriege.

### Hefige Artilleriekämpfe im Westen.

Großes Hauptquartier, 3. Februar.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

In Flandern antwortete die gegnerische Artillerie lebhaft auf unsere in breiterer Front durchgeführte starke Beschließung der feindlichen Stellungen.

Nordwestlich von Holluch besetzten wir zwei vor unserer Front von den Engländern gesprengte Trichter.

In der Gegend von Neuville feierte der Feind in den Nachmittagsstunden sein Artillerietor zu großer Heftigkeit.

Auch an anderen Stellen der Front entwickelten sich lebhafteste Artillerie-, in den Vorposten Handgranatenkämpfe.

Unsere Flieger schossen ein englisches und ein französisches Kampfflugzeug in der Gegend von Peronne ab. Drei der Insassen sind tot.

Der französische Beobachter ist schwer verwundet.

#### Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

W. W. Oberste Seeresleitung

## Der österreichisch-ungarische Seeresbericht.

Wien, 3. Febr. Amtlich wird bekanntlich:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Sojan scheiterte ein gegen unsere Vorposten gerichteter russischer Handstreich. In Ohangtzen und an der beschrifteten Front wurde beiderseits rege Fliegeraktivität entfaltet. Eines der russischen Geschwader warf 6 Bomben auf Buzacoj ab, wobei zwei Einwohner getötet und mehrere verletzt wurden. Ein anderes verunmündete durch eine Bombe nordöstlich von Lud drei eben eingeschlagene russische Kriegsgefangene. Unsere Fliegergefechte belegten mit Erfolg die Räume westlich von Gopitow und nördlich von Buzacoj mit Bomben. Soust stellten wir nur Geschichtskämpfe.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der italienisch-östlichen Front waren die Geschichtskämpfe wieder an mehreren Punkten recht lebhaft. Am Tolmeiner Brückenkopf erweiterten unsere Truppen durch Suppenangriff ihre Stellungen westlich von Santa Lucia. In den vom Feinde verlassenen Gräben wurden zahlreiche Leichen und viel Kriegsmaterial vorgefunden.

#### Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Die in Albanien vordringenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben mit ihren Vorposten die Gegend westlich von Krupa gewonnen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

## Der Luftkrieg auf dem Balkan.

### Durazzo und Balona von Flugzeugen bombardiert.

Am 24. Januar haben fünf, am 27. Januar zwei und am 1. Februar drei unsere Seeflugzeuge Durazzo und namentlich das Jellinger nicht der Stadt mit verheerender Wirkung bombardiert und sind trotz heftiger Beschießung durch Landbatterien und Kriegsschiffe jedesmal unbeschädigt zurückgekehrt. Am 2. Februar wurde Balona von drei Seeflugzeugen bombardiert und dort Hafenanlagen und Jellinger mehrfach beworfen. Am heutigen Morgen der Land- und Schiffsbatterien erhielt eines der Flugzeuge in den Motor zwei Treffer, durch die er zum Niedergehen auf das Meer gezwungen wurde. Der Führer der Gruppe, Minenschiffleutnant Konjovic, ließ sich ohne Jögern neben das beschädigte Flugzeug auf die durch Voraflar bewegte See nieder und es gelang ihm trotz des Feuers der Batterien ein Seil und zwei mit voller Kraft benutzten feindlichen Geschützern, die zwei unversehrt gebliebenen Fliegeroffizieren in sein Flugzeug zu bergen, das beschädigte Flugzeug gründlich unbrauchbar zu machen, mit der doppelten Benennung gerade noch zurück wieder aufzusetzen und nach einem Flug von 220 Kilometern in den Hafen von Cattaro zurückzuführen.

#### Flottenkommando.

## Die Entente verlangt Griechenlands Abrüstung.

W. W. Berlin, 3. Februar. Nach einer Drahtmeldung des „Düvner“ internieren die Seemächte des Viererbandes einen neuen gemeinsamen Schritt in Athen und verlangen die sofortige Abrüstung Griechenlands.

## England fordert die Herausgabe der „Appam“.

W. W. Washington, 3. Februar. (Reuter.) Der britische Botschafter ersuchte in aller Form um Freigabe der „Appam“ auf Grund der Haager Konvention.

## Aus der Heimat und des Reichs.

Remberg, den 4 Februar 1916.

\* Zu der Bekanntmachung, betreffend Bestandsaufnahme von tierischen und pflanzlichen Schmutzstoffen und daraus hergestellten Weib-, Wirt- und Strickwaren Nr. W. M. 58/9. 15. K. R. A. ist eine Nachtragsverordnung erschienen, durch die im § 3 der genannten Bekanntmachung angeordnete Meldepflicht neu geregelt wird. Insbesondere sind nunmehr bei den von der Bekanntmachung betroffenen Spinnstoffen, zu denen auch Untere hinzugekommen ist, mit Ausnahme des Vorkaufers alle Vorräte, ohne Rücksicht auf die Mindestmenge, meldepflichtig geworden. Ebenso ist die bisher in manchen Fällen erlaubte schätzungsweise Angabe des Gewichtes nur noch bei den bereits in Verarbeitung befindlichen Spinnstoffen oder bei Vorkäufers zulässig; bei allen anderen Spinnstoffen und bei Garnen bedarf es für eine nur schätzungsweise Angabe des Gewichtes einer besonderen Genehmigung, das gesamte Garn sich meldepflichtig. Vorräten von der Meldepflicht befreiten Vorräten sind folgende hervorzuheben die in handelsfertiger Aufmachung vorhandenen Strickwaren und die im Besitz von Haushaltungen für den Hausgebrauch befindlichen Garne. Es ist zu beachten, daß die Bestandsmeldung der am 1. Februar 1916 vorhandenen Vorräte bereits auf Grund der veränderten Bestimmungen erfolgen soll.

\* Wir weisen auch an dieser Stelle auf den am nächsten Sonntag in der Weintraube stattfindenden Vaterländischen Abend des hiesigen Jugendvereins hin. Die Darbietungen des Abends bestehen aus tüchtigen Vorbildungen, 3 Chören usw. Die Veranstaltungen des Vereins sind stets großer Beliebtheit bei unserer Bürgererschaft zu erfreuen hatten, so darf derselbe sicher auch in diesem Jahre auf einen guten Erfolg hoffen.

Die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche, Magdeburg, Altes Rathaus, gibt eine zweite veränderte Auflage ihrer Karte der wichtigsten französischen Gefangenenlager, Arbeitskommandos und Hospitaler (Lazarett) im Verlage von L. Friedländer & Co., Hamburg 1. Mindervergrößerung 22 1. Stück, heraus. Die vorliegende zweite Auflage verzeichnet 405 Gefangenenlager, Arbeitskommandos und Lazarett, während die erste Auflage nur 223 enthielt. Außerdem sind die Bestimmungen über den Postverkehr den neuesten Vorschriften entsprechend geändert worden, sodaß es jedem Vetter der ersten Auflage zu empfehlen ist, sich auch diese Karte anzuschaffen. Der Preis beträgt wieder 50 Pfennig. Die Karte ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

oc. Selbst Nahrungsmittel erzeugen! Die Versuchsanlagen im englischen Unterhause wegen Verschärfung der von unseren Gegnern über Deutschland verhängten Blockade sind noch in bester Erinnerung. Durch immer stärkeren Druck auf unsere neutralen Freunde, die in ihrem Wirtschaftsleben leider mehr oder weniger von England abhängig sind, sucht die britische Kanaille zu erzielen, was ihr in eckigen Kämpfe nicht gelang und auch nie gelingen wird. Leider zeigt unsere Land- und Kleinindustrielle für diese Aufgabe noch immer nicht das richtige Verständnis. Blumensträuße müssen in diesem Frühjahr verschwinden. Mögen sie zu anderer Zeit noch so sehr zum Schmucke beitragen haben, in diesem Jahre sind die Lebensmittel notwendiger. Saat Gemüse an! Kartoffeln werden genug und übergeng erzeugt, aber Gemüse ist alljährlich zu 40%, aus dem Anstehen eingeführt worden, und in diesem Sommer bzw. Herbst dürfte nichts eingeführt werden. Eine einzige Fehlerlei, die doch

schlechtig immerhin im Bereiche der Nützlichkeit liegt, könnte die schlimmsten Folgen haben. Sollen alle unsere toten Brüder draußen umsonst ihr Blut vergossen haben, nur weil kleinherzige Gewohnheitsmenschen hier in der Heimat sich von einem Blumenbeet nicht trennen können? Jeder greife diese Zeilen auf und wicke in gleichem Sinne auch auf andere denkende Nachbarn ein. Vorstehender, über ganz Deutschland verbreiteter Aufruf kann nur dann von Nutzen sein, wenn er überall befolgt wird. Dann aber bringt er ungeheure Mengen Nahrungsmittel ein und macht uns auch von den letzten Flüssigkeiten des Auslandes unabhängig. Im anderen Falle drücken weitere Preissteigerungen unannehmlich sein, weil die wenigen vom Auslande zugeführten Nahrungsmittel nur unter Zugabe erheblicher Mischkosten zu erwecken werden können.

Winterfest, 3. Februar. Polizeimaßnahmen gegen Freistreiber sind wiederholt angeordnet worden. Jetzt ist wirklich einmal einigen auf freier Tat Ertrappen, nämlich der ganzen Familie Dietrich, Kaiserstraße 15 wohnhaft, der Handel mit Kartoffeln und Kohl jeder Art, sowie jegliche meldebare oder unmittelbare Beteiligung an einem solchen Handel wegen Unzuverlässigkeit in bezug auf diesen Handelbetrieb polizeilich untersagt worden.

Leipzig, 1. Februar. (Menschenaffen vom Leipziger Hauptbahnhof.) Erst ist es nun 4 Wochen, daß menschenähnliche Affenmenschen dazu nicht waren. Es wurden in a verbracht: 144 250 Jener Affen; zur Bekämpfung der 6 Bahnhofsaffeln brachte man 125 000 Jener Glas. Beton waren 685 000 Jener Affen, Wasserreine und Tonkoffer wurden 11 Millionen Stück verbracht. An Kies, Sand usw. waren 800 000 Jener erforderlich. Gement wurden 40 000 Sach von einer Firma verarbeitet, dazu 2800 Kubikmeter Kalk und 12 000 Kubikmeter Granit. Die 6 hauptbetriebligen Firmen verbrauchten etwa 3 Millionen Jener Material, zu dessen Förderung etwa 13 600 Eisenbahnwagen nötig waren.

Dacha, 1. Febr. (Gefangenen an einen Kriegsgefangenen.) Die Ehefrau des von hier eingezogenen Krieges D. hatte vor längerer Zeit an einen hier beschäftigten französischen Kriegsgefangenen einen Liebesbrief geschrieben, dem sie ihre Photographie beifügt, und ein Mädchen beauftragt, den Brief dem Gefangenen zu geben. Durch einen Zufall gelangte das Schreiben nicht an den Gefangenen, sondern an die Militärbehörde. Die vertriebene Ehefrau wurde jetzt zu 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Apolda, 2. Febr. (Durch ein Unsternmal.) Um die Jahrhundertwende besaß der Härdemesser Wötterich in der Heilmfelder Straße mit seinem Grundstück eine festsitzende Mädel, da in der ganzen Umgegend kaum jemand so treffliche Erde lieferte wie er. In erschrecklicher Weise ging es aber bergab mit ihm, weil er von Verdiensten nicht mehr die Gelbfraßen begleichen konnte, die über seine Frau Abelaß wegen ihrer bösen Jünger fortwährend verhängt wurden. Nicht allein ging das Grundstück verloren, sondern Wötterich wurden eines Tages auf die Straße gelegt, wo sie, umgeben von ihren Jüngstgelehrten, kurze Zeit „wohnen“ mußten. Schließlich zogen sie nach Weimar, wo die Frau sich zu einer Mietwinderin in jammervollen Art entwickelte, so daß sie schon vor einiger Zeit dort zu zwei und jetzt zu vier Monaten und der Frau wegen Willkürhaftigkeit zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Febr. (5. nach Epiphania) Kollekte für die Samariterherberge in Jorbürg. 1. Remberg.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wähl.  
2. Gommio.  
Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wähl.

**Vorsorge für die Zukunft.**

Es ist nicht zu leugnen, daß unter allen Maßnahmen, die der Vaterland bisher im Interesse der Kriegsbereitschaft und der dauernden Kriegsbereitschaft getroffen hat, die Beschaffung der Fertigmittel die weitaus bedeutendste ist. Denn es handelt sich dabei nicht um Stoffe, sondern um fertigverarbeitete. Ein solcher Fertigkeit in den Fertigmitteln tritt namentlich die ärmere Bevölkerung und wird von der breiten Öffentlichkeit hart empfunden werden. Die Beschaffung der Fertigmittel bedingt eine Erziehung der Arbeiter, deren Zahl aus dem Ausland durch die feindlichen Vorkriegsbesetzungen unterbrochen ist. Die vorhandenen Arbeiterkräfte sind genau bekannt, und ebenso ist ziemlich genau der Monatsbedarf an Fertigmitteln gegenständen für das Heer und die Zivilbevölkerung bekannt. Die Fertigmittel gehen noch für gesunde Zeit, vor je Ungezogenheit, wo lange der Krieg dauert wird, drängt dazu, schon heute für das künftige Winter und auch noch für eine spätere Zeit vorzusorgen.

Mögen wir die Gemüthsart haben, daß wir uns militärisch fertig stellen, so auch wirtschaftlich durchhalten, so war die Voraussetzung ein weitreichendes Fertigmittelprogramm, zumal es sich ja nicht nur darum handelt, die Fertigmittel unter Berücksichtigung der Fertigmittel ein für allemal fertig zu stellen, sondern auch eine Gesamtübersicht zu treffen, bei der alle Volksteile Berücksichtigung finden. An erster Stelle wird natürlich an den Zeit geachtet werden müssen, der die schwere Arbeit unter den schwierigsten Verhältnissen leistet, die Arbeiter im Felde. Schon ist für die Beschaffung der Fertigmittel vorzuziehen. Wenn für diese Zwecke ein ausreichender Betrag geschaffen wird, dessen Aufschlüsselung Gelegenheit bietet, die Fertigmittel zu beschaffen, wenn auch in dünnen Schichten weiter zu beschaffen, so ergibt sich damit zugleich die Möglichkeit, geordnete innere Verteilung aufzuerhalten und den Beschäftigten gegenüber anderer Arbeiter einen Vorteil vorzuziehen.

Als Wirkung dieser Beschaffung ist eine Einschränkung und eine Ergrößerung bei der Deduktion des Bedarfs des Publikums zu erwarten. Auch die fertigmittel werden durch den Ernst der Zeit Rechnung tragen und sich in ihrem Stillstand und in der Fertigkeit auszeichnen müssen, eine Ergänzung der Fertigmittel werden nicht nur durch den Winter, sondern auch in den nächsten Monaten im Frühjahr und Sommer den Anforderungen entsprechen. Es werden sich Fertigmittel finden, die im Winter so gut sind, wie im Sommer. Die Fertigmittel werden sich den Anforderungen anpassen, die im Winter so gut sind, wie im Sommer. Die Fertigmittel werden sich den Anforderungen anpassen, die im Winter so gut sind, wie im Sommer. Die Fertigmittel werden sich den Anforderungen anpassen, die im Winter so gut sind, wie im Sommer.

Es ist auch vorherzusehen, daß von landwirtschaftlicher Seite dem Markt nicht nur Stoffe und Fertigmittel entgegen kommen können, und ebenso ist eine milde Preissteigerung vorzuzugewarten, indem für die Fertigmittelware die landwirtschaftlichen Produkte in den nächsten Monaten im Frühjahr und Sommer den Anforderungen entsprechen. Es werden sich Fertigmittel finden, die im Winter so gut sind, wie im Sommer. Die Fertigmittel werden sich den Anforderungen anpassen, die im Winter so gut sind, wie im Sommer. Die Fertigmittel werden sich den Anforderungen anpassen, die im Winter so gut sind, wie im Sommer.

**Auf eigener Scholle.**

4 Roman von Guido Kreuzer.

„Ihren Namen den Jungen und Schwärtern den Schild des Schmiedes entgegen und meichte sie ihm mahnend. „Nun ist trostliches Pöbeln auf sein Gesicht und schämte die Frau an seiner Seite. Aber es schwärmte auch sie um ihn, federleicht und ungeschliffen, die ihn nicht liebten, nur freuten, kaum die Saute zogen und das so sonnenrot. Weil sie in das Bild der höchsten Krone, des höchsten Specks und der höchsten Überhebung geachtet waren. Und da räumte er das Schloß, er — ein Schatzkammer Vorber den Welt und die Preisgüter, noch länger für die Frau zu sitzen. Wäre nicht auch der Mann die seine Frau mit einem Schloß zu einem anständigen schreibenden Pöbel. Und man die seine Frau mit einem Schloß zu einem anständigen schreibenden Pöbel. Und man die seine Frau mit einem Schloß zu einem anständigen schreibenden Pöbel.“

Mit einmal der Gang, der in jeder Zeit gelassen wurde, vermehrte es, die beiden Gatten einander wieder näher zu bringen. So erweiterte sich denn der Welt immer mehr und mehr, bis er zu einer breiten Welt wurde, aber die feiner der beiden mehr verstand, eine Verbindung der beiden näher zu bringen. So erweiterte sich denn der Welt immer mehr und mehr, bis er zu einer breiten Welt wurde, aber die feiner der beiden mehr verstand, eine Verbindung der beiden näher zu bringen. So erweiterte sich denn der Welt immer mehr und mehr, bis er zu einer breiten Welt wurde, aber die feiner der beiden mehr verstand, eine Verbindung der beiden näher zu bringen.“

geben, wozu eine besondere Kommission gebildet wird.

Die Maßregeln sind nicht etwa als ein Zeichen wirtschaftlicher Schwäche Deutschlands anzusehen. Ganz im Gegenteil. Sie sind ein Ausdruck selbstbewußter Kraft, die bei allen Vorkriegsmaßnahmen, um alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die auf unsere wirtschaftlichen Zusammenbruch zielenden Pläne unserer Feinde zu machen. Unsere leichten Streitkräfte sind in der Lage, diese Angriffe durch einen wiederholten Einsatz von Streitkräften, daß sie sich durch keinerlei Ereignisse überlegen lassen. Durch geeignete Gegenmaßnahmen sind noch immer den Feinden unserer Gegner die Erigen abgebrochen. So ist's auch diesmal, und wenn für den einen oder andern die Beschaffung der Fertigmittel auch eine Unbequemlichkeit bereiten mag, die Sache wird, die große Sache Deutschlands, der wir ja alle dienen. Wer wollte da lange ermahnen. Auch die Maßregel ist ein Schritt zum endgültigen Siege.

**Verschiedene Kriegsnachrichten.**

(Von der mit Remscheid vergebene Nachrichten.)

Englische Rekrutierungsorgane.

Nur Italien und England besitzen noch unberührte Rekruten von Mannschaften. Italien hält nach einem unüberprüften Bericht 1 1/2 Millionen Rekruten für die Hälfte dieses Jahres für notwendig. Das Gesetz der Rekrutierung wird durch den neuen Gesetz mit einer Erörterung nach erheblich dahinter zurückbleiben. Die Anstalten lassen daher keine allzu große Zuverlässigkeit aufkommen. Die gegenwärtigen Maßregeln können über den Sommer hinweggehen, aber nach der Größe des Jahres wird sich ein solcher Mangel an Truppen sichtbar machen. Dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder den Krieg zu beenden oder den Mangel der Rekrutierung zu erweitern.

Die Regierung von Montenegro.

Die Wiener Neue freie Presse veröffentlicht eine Unterredung ihres Kriegsberichterstatters mit dem montenegrinischen Minister Nalobovic und Popovic, die erklärten, daß König Nikolaus auf ihr Verhalten des Land zu verlassen habe, da mit der Möglichkeit seiner Gefangennahme zu rechnen gegeben sei. Beide Minister erklärten weiter, die in Montenegro zurückgeliebene Regierung, bestehend aus Nalobovic, Popovic und General Belovic, sei nach der Befreiung zweifeltlos bereit, die Regierung zu übernehmen, zumal da sie mit Zustimmung des Königs auf Grund der Bestimmungen der Verfassung die Regierung übernehmen hätten.

Serbien's Armee.

Der serbische Militärpräsident Raditch erklärt einem Vertreter der Londoner Daily Mail, die Abreise der serbischen Armee, welche durch Albanien in südlicher Richtung marschieren, haben ein großes Interesse. Die Albanen haben sich die Widerstandsfähigkeit erreicht. Jeder Tag der Verzögerung in der Zufuhr von Lebensmitteln kostet ihre Reihen in Folge von Krankheiten, Tod durch Hunger und die noch dazu kommenden Seuchen. Wenn schnelle Maßnahmen zur Hilfe getroffen werden, um die Soldaten an einen sicheren Zufluchtsort zu bringen, werde man sie den neuen ausziehen können, und sie würden eine tapfere Vorhut der Verbündeten in Mazedonien bilden. „So wiederhole“, schloß Raditch, „daß längerer Aufenthalt verhängnisvoll wäre.“

Russischer Erfolg gegen die Russen.

In der nächsten Umgebung von Samarkand (Bericht) wurden 14 000 russische Kriegsgefangene in russische Hände an, waren sie in die Hände und erbeuteten einige Kanonen, 800 Gewehre, 8 Automobile sowie sehr viel Sanitätsmaterial.

**Japanische U-Boote bei Essex.**

Das Wiener Blatt „Gambros“ berichtet: Ein der Verteidigung des Suezkanals werden auch japanische Unterboote feilsamen. Bislang schlossen sich der englischen Flotte bei Suez ein japanische U-Boot an die als stärkste Abteilung unter dem Befehl eines japanischen Admirals arbeiten werden.

Mobilisierung ägyptischer Reservisten.

Französische Zeitungen melden aus Gairo, daß auf Grund des englischen Oberkommandos der Kriegsminister dem Ministerrat eine Vorlage über die Mobilisation aller Reservisten der ägyptischen Ägyptischen See des unterteilt hat. Ausgenommen sind die Regierungsschiffe.

Abzug aus Saloniki?

Die französisch-englische „Globe“ (London) täglich veröffentlichen die Minister und Generale des Biederbandes, daß der Biederband in jeder Beziehung völlig bereit sei, und daß Deutschland sich nicht annehme, daß sich die geringsten Meinungsverschiedenheiten heute in dem großen Kriegszustand bemerkbar machen. Erst jüngst hat sich wieder Saloniki die gleiche Vorgänge verstanden. Die Dinge in Saloniki sind aber nicht unbedingt zu denken, die Griechen sind jedoch sehr unzufrieden mit dem Biederband, die Lage ist schon in der Frage Italiens auf der einen, und Englands, Frankreichs und Australiens auf der anderen Seite, recht unzulässig. Gegenseitig bei der Absperrung von Saloniki geltend, die angeblich Italien verschuldet haben sich auch bei der Behandlung dieses Griechenland, das im Biederband nicht mit dem Biederband (der Idee), so läßt die Saloniki-Angelegenheit doch schon recht stark an der völligen Einigkeit des Biederbandes zweifeln.

Es ist selbstverständlich, daß die Engländer nicht große Liebe für dieses militärische Unternehmen haben, die Engländer haben sich um ausländische Verhältnisse nicht gern einlassen. Im Gegensatz dazu betonen die Franzosen ihren ehernen Standpunkt, daß sie gezwungen sind, dem Biederband eine militärische Unternehmung ins Werk zu setzen. Bei dem großen Uebermut, das England in den Jahren der vollständigen Welt hat, konnte man annehmen, daß der Gedanke an eine Sendung des Saloniki-Unternehmens nicht ganz von der Hand zu weisen sei, zumal auch Italien mehrfach in energischer Form erklärt hat, daß es sich auf dem Balkan nur in Albanien festsetzen könne. Ja, die italienischen Wähler haben auch in dieser Frage die Engländer als Feinde angesehen, die Italien des Biederbandes wenig schmeichelt und wenig freundlich gegenüber stehen haben mag. Man konnte auch jüngst bereits in der feindlichen Presse lesen, daß die Frage der Aufgabe des Saloniki-Unternehmens ganz ernsthaft erörtert worden ist. Es kam dazu, daß Italien sich bisher von beiden des Biederbandes noch nicht das geringste gegeben ist, was den Aufwand von so viel Truppen und so viel Material rechtfertigen könnte.

Trotz alledem er scheint aber die Annahme, daß England mit seinen Wünschen, von Saloniki die Truppen wegzuziehen, nicht durchzuführen ist. Frankreich will offenbar bei seinem letzten Wort behalten und England ist zu geschweigen, um aus diesen Gründen einen Streit hervorzufragen. Darauf seien erstens einmal die weiteren Beteiligungsarbeiten hin, welche der Biederband vor Saloniki unternehmen will, um hier einen festen Stützpunkt für den Biederband zu schaffen. Aber auch der Biederband selbst ist hier zu halten verstanden, so bestätigt. Ein italienisches Blatt weist nämlich schon heute darauf hin, daß selbst in der vorerwähnten und die ersatzweise Nennung von Saloniki für den Biederband nicht eine schwere Schlinge darstellt würde. Es erklärt sich, daß man sich doch nicht hüten möchte, sich als den Schlüssel des Weltkrieges zu bezeichnen, um bei einer etwaigen Niederlage der Wähler des Biederbandes nicht zu sehr zu enttäuschen.

**Politische Rundschau.**

Deutschland.

\* Völligst seines Gebürtigtums hat Kaiser Wilhelm den Sultan Mehmed V. Ghasi zum Feldmarschall ernannt. In einem Handwritten bringt der Kaiser seine Bemerkungen und Anerkennung der Leistungen der türkischen Armee zum Ausdruck. Der Sultan richtet an den Kaiser ein fertiges Dankschreiben.

\* Der bayerische Landtag will, wie im Finanzauschuss der Abgeordnetenversammlung mitgeteilt wurde, die Budgetberatungen so lange aussetzen, bis die Steuererlagen im Reichstag so weit erledigt sind, daß die Leistungen bei der Freilegung der empfindlichen Staatspostitionen berücksichtigt werden können. Da die Steuererlagen im Reichstag vor Kriegspunkt nicht durchzuführen sein können, so dürfte diese schon mit einer Landtagsdauer bis mindestens in den Juli hinein zu rechnen sein.

**Österreich-Ungarn.**

\* Der Staatssekretär des Reichskriegsministeriums Dr. Helfferich wurde von Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen. Der Monarch sprach dem deutschen Staatsmann seine Anerkennung über die Leistungen vor dem Krieg und verließ ihm das Großkreuz des Leopoldordens.

**Frankreich.**

\* In der Kammer erklärte Ministerpräsident Briand, der Bepellungsantrag sei als ein im Krieg untervermeidliches Mittel gesehen zu betrachten. Es sei unmöglich, öffentlich die zur Verhängung von Kriegsereignissen Maßnahmen im einzelnen darzulegen. Die Behauptung dieses Gegenstandes wurde jedoch von dem Anwalt des Kriegsministeriums Gallien, dem Heeresauschuss Aufstellungen zu geben, verweigert.

**Spanien.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

Man wissen wir aus Erfahrung, daß ähnliche Medien in diesem Krieg schon oft gehalten wurden, wenn Entscheidungen bevorstehen. Man erinnere sich nur, wie bedeutungsvoll die Stellung Briand's geworden war, als er sich nach Berlin befand. Dasselbe war bei Galspoll und bei vielen anderen Unternehmungen der Fall. Nachdem diese Meinung des Biederbandes festgestellt worden ist, wird man leicht in der italienischen Presse und Stimme auch einen Beweis mehr dafür finden können, daß von der Hand eine Aufgabe Saloniki durch den Biederband nicht beabsichtigt sein dürfte.

**Politische Rundschau.**

Deutschland.

\* Völligst seines Gebürtigtums hat Kaiser Wilhelm den Sultan Mehmed V. Ghasi zum Feldmarschall ernannt. In einem Handwritten bringt der Kaiser seine Bemerkungen und Anerkennung der Leistungen der türkischen Armee zum Ausdruck. Der Sultan richtet an den Kaiser ein fertiges Dankschreiben.

\* Der bayerische Landtag will, wie im Finanzauschuss der Abgeordnetenversammlung mitgeteilt wurde, die Budgetberatungen so lange aussetzen, bis die Steuererlagen im Reichstag so weit erledigt sind, daß die Leistungen bei der Freilegung der empfindlichen Staatspostitionen berücksichtigt werden können. Da die Steuererlagen im Reichstag vor Kriegspunkt nicht durchzuführen sein können, so dürfte diese schon mit einer Landtagsdauer bis mindestens in den Juli hinein zu rechnen sein.

**Österreich-Ungarn.**

\* Der Staatssekretär des Reichskriegsministeriums Dr. Helfferich wurde von Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen. Der Monarch sprach dem deutschen Staatsmann seine Anerkennung über die Leistungen vor dem Krieg und verließ ihm das Großkreuz des Leopoldordens.

**Frankreich.**

\* In der Kammer erklärte Ministerpräsident Briand, der Bepellungsantrag sei als ein im Krieg untervermeidliches Mittel gesehen zu betrachten. Es sei unmöglich, öffentlich die zur Verhängung von Kriegsereignissen Maßnahmen im einzelnen darzulegen. Die Behauptung dieses Gegenstandes wurde jedoch von dem Anwalt des Kriegsministeriums Gallien, dem Heeresauschuss Aufstellungen zu geben, verweigert.

**Spanien.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

**Baselbraten.**

\* Welt Parliens' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rechte des russischen rumänischen Ministerpräsidenten Garp nach Dubosarschik und dem rumänischen Kriegsminister viel bedrohen werde. Man lege, Garp habe in Wien von Österreich-Ungarn Landabteilungen in Transilvanien und der Bukowina verlangt und verlangt, Österreich-Ungarn von der Rumänien, Rumänien Zugeständnisse zu machen, zu überzugen.

**Österreich-Ungarn.**

\* Die Wiener Tagwacht stellt eine neue Gestalt, die sich in Karlsruhe über das Substantiv der Sprache und der Sprache von dem deutschen Sozialist gehen werde. Junger ist schon der Demonstration mit Geld und dem nötigen Geld versehen worden. Als dann der Streik glücklicherweise eingetreten wurde, sei Juncker im Autokommando nach Paris beordert und dort in einem Motorboot an das französische Ufer übergeleitet worden. Als organisierter Überfall, organisierte Flucht.

Kaisertag in Straßburg.

Strasburg 1. G., Erste Januar.
Der heute durch die alten und neuen Türme
der „wunderlichen Stadt“ wandern, wird von
dem großen Gefühl beherzt, daß sich in Straßburg
eine immer höherere historische Bedeutung
genugtuend im Bewußtsein vollzogen hat.

Die herrlichen Vorarbeiten und schmalen
Fächerhäuser, die im umschließen, haben sich
alle reich zu dem Festtag gesammelt. Aus den
Bänken und Banketten hängen die Fahnen nach
aufwärts in allen Farben gegen den roten Sandstein;
von Gelbem zu Gelbem laufen schwarz-
weiß-rote Schellen. Die mittelalterlichen Fach-
werkhäuser mit ihren traumhaften Giebeln und eigen-
artig schmalen Fassaden, denen jeweils nur zwei
Fronten zur Verfügung stehen, haben sich von der
Bühnenfront zum Stadtpark hin zum Vorne ge-
drückt, und haben an Höhe nach, was ihnen
an Breite abgeht. Und über all diesen mittel-
alterlichen Straßburg ragt ein mal, gleich einem
Friedensboten mitten im Krieg, das hohe,
durchgestaltete Münster. Aber dem Mäurerplatz
treiben während der Feier zwei große Zug-
gruppen, deren Schrittmacher Generale sind in den
unteren Fünftausend deutlich hervortreten, die
den englischen Gemähter unter den Jungfrauen
berühren.

Aber nicht nur der Mäurerplatz, ganz Straßburg
hat ein Festgewand angelegt. An den
Hallen Ständen spielen sich die bemaltenen
Kämpfer in den frühen Mäurer. An den großen
Bühnenbänken neben den reihen
denkmalen erhabenen Fahnen auch die österreichisch-
ungarischen, bulgarischen und türkischen Fahnen.
Wunderbar ist der Wald in die zahllosen, von
den Campanellen tief abzweigenden Nebengassen,
die ganz unvermittelt aus dem modernen Leben
in das bisphigische, mittelalterliche Straßburg
führen. Aber besonders hervorgehoben sei die
Fahnen, jedoch der Himmel fast abgeperrt
wird und ein vor stark leuchtender Landungs-
gang entsteht. So festlich haben wir Straßburg
noch nie gesehen. Selbst die verlorenen, vom
modernen Bürger früher vernünftigen Gassen
das Himmelreich, das Schillerer, das Jan-
ningsgäßchen, — mit den alten Schindeln
„Zum roten Mäurer“ und „Ur dieffen Marie“
haben ihr Wesen getan, um den Kaiserstag zu
ehren.

Unter diesen wehenden Fahnen wandelt ein
Immerfort von Hebräern, Ungarn und
Hindern. Und natürlich, es liegt Stimmung und
Wärme in der altzeitlich schwebenden Luft. Das
Volk geht nicht mehr gleichgültig an den reichs-
deutschen Mäurer vorbei, und die Münster-
glocken, die den Festtag einläuten, haben in
vielen Herzen ein Echo gefunden. Wärdigen
solche Tage zu Markstein in der Geschichte des
Volkes werden und für alle Zeiten zum Ausdruck
bringen, daß der Mensch das Glück zu sein
großes Vaterland immer fester und bewusster
geworden ist.

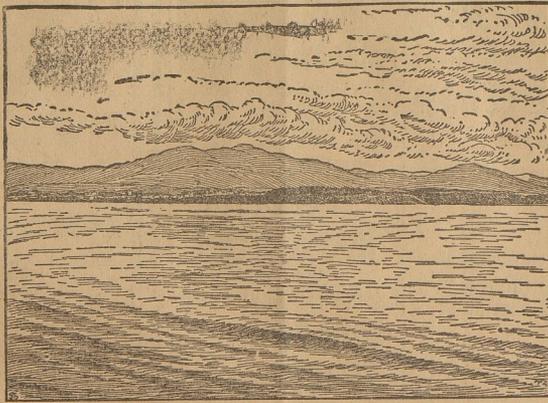
Volkswirtschaftliches.

Stärkung der Arbeiterschaft. Aus
Anlaß der Beschlagnahme der Vieh- und Schweine-
Hände auf den Märkten und begann nachdennlich
im Winter auf und ab zu gehen.
„Geld hat mich er, vor jenen leben.
Was nun, Alfred?“
„Der Koch die Soulieren kost.
Den Abstieg, Hans, und kann mit Ab-
zeugungsbreite köhl bauen. Der was
dachte du?“
Hans Schartzlein lächelte kurz auf. „Ein nettes
Reden.
„Nachlich — hier Vorleben.“
„So mag er die vielheit vollkommen; aber
— nach Lage der Sache.“
„Der im blauen Band um einen Schritt
beran. Und in jeder Stimme war der rausch,
ein wenig höhere Ton ihres Vaters.
„Was soll das heißen? Aber mit mich
bringen, die Hühner auszuzeichnen und mich
hier zu vergarben?“
„Weste du, Scherzen, zwingen“ — jener sah
im anmessen fortwährend ins Gesicht — „zwingen
soll mich natürlich keiner. So was ist schließ-
lich mehr aber immer immer das das be-
scheiden Gekindes. Aber vielleicht führt die
tische Überzeugung rechtzeitig um einen Dornen-
kletterer zwischen all diese andern sentimental
Biegungen.“
Schartzlein sog unruhig die Braunen zu-
kommen.
„Das versteht ich nicht. Wenn du mir etwas
zu sagen hast, muß du mich verständiger hören.“
Der ängstlicher Alfred war aufgesehen und
mit uns Bewußter getreten. Wirbelnd starrte er
hinweg. Nur nach verzweigte Pfoten fielen.
Höher hatte sich ein schwirrender Wind aufgemacht,

wohl hallamisch die Rohheitigkeit der Bekämpfung
der Armutsmittel betont, die durch diese Ver-
nahmen entstehen kann. Soweit den ernstlos
werden Arbeiten andere Arbeitsgegenstände nicht
berührt werden kann, muß die Erwerbslosenunter-
stützung der Gemeinden entfallen. Von der Reichs-
regierung werden Maßnahmen eingeleitet, um den
Folgen zu begegnen. Insbesondere sollen für Ange-
stellte und Arbeiter der Lepidindustrie, auch für die
von der letzten Beschäftigung losgerissenen anderen
Arbeiter und Arbeiter (Kontrollen) erhöhte Ver-
sicherungs- und Versicherungsleistungen für die Gemeinden geteilt
werden.

Kriegsbeschäftigung mit Beamtenpflicht. Die
Kriegsbeschäftigung der Beamten beläuflich am
1. November 1918 neu geregelt worden. Dabei
sind die Verbindungen der oberen Beamten in mobilen
Stellen neu festgelegt worden. Der Kaiser hat fest

Das fort Karaburun bei Saloniki.



Das griechische Fort Karaburun liegt am Ein-
gang des Ägäer Meeres von Saloniki. Der
Wendebelüftung vor einer Zeit ein Transpor-
tdampfer von einem deutschen Unterseeboot
torpediert. Die Folge davon war, daß der Dier-
verband ohne weiteres das Fort Karaburun unter
Ausscheidung der griechischen Kommandant
belegte. Seit ist die griechische, 200 Mann starke Besatzung
nach Saloniki gebracht worden. Der Fort selbst ist
von englischen und französischen Landtruppen und

Einfuhr von Feßhartstoffen wird es notwendig
sein, wiederum in größerer Menge Feßhartstoffe
im eigenen Lande anzubauen. Doch ist es
selbstverständlich dringend wünschenswert,
daß nur dort Feßhartstoffen angebaut werden, wo
die natürlichen Bedingungen ihrem Gebeihen
möglich sind. Die Feßhartstoffe ist verhältnis-
mäßig anpruchsvoll, sie liebt besseren in hoher
Kraut und alter Kraft liegenden warmen Boden
und gesunde Lage.

Autarkische Funde in der Warf. Am
Jugennanten „Meinen See“ bei Wärlote
am Ober-See-Kanal fanden Schiffe eine
ganze Anzahl alter Gegenstände aus Ägypten-
Ägypten, Kleinasien, Mesopotamien und
Zentralasien. Einige der Fundstücke sind reich graviert

englischen, französischen, russischen und italienischen
Landtruppen besetzt worden; die Flaggen
der Verbündeten und mitten unter ihnen die
griechischen Farben wehen über dem Fort. Die
griechische Kommandant hat sich geweigert, das
Fort ohne Besatzung seiner Regierung zu übergeben,
die Verbündeten hatten aber gefordert, jenseits
Gewalt anzuwenden. Unter solchen Umständen blieb dem
griechischen Kommandanten nichts übrig, als den
Platz zu übergeben.

und gegen die Jahreszahl 1615 und Wappen,
die darauf schließen lassen, daß es sich um
Schmuck- und Gebrauchsgüter aus abgewelltem
Metall handelt. Die Fundstücke kommen zweifel-
los aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts
und sind wahrscheinlich zum Schutz des Dreißig-
jährigen Krieges zum Werkzeug gegen feindliche
Horden in den See verfrachtet worden.

Fleischsorten in München. Die Ein-
führung der Fleischsorten ist nach den jetzt ab-
geschlossenen Verhandlungen des Lebensmittel-
schlichtungs- und Schlichter für München zu
erwarten. Die Entscheidung des Magistrats geht
darauf aus, die starke sofort einzuführen.
Wahrscheinlich wird dann auch die Fleischsorte
in ganz Bayern zur Geltung kommen. Man
läßt sich dabei von der Überzeugung leiten, daß
allein durch die Fleischsorte die buntesten
Verderbnissen über die feinsten Tage mit-
teln unterliegt werden.

Ein Erinnerungszeichen für Erhaltung
von Brotmarken. Um einen Anreiz zur
Erhaltung von Brotmarken zu geben, und gleich-
zeitig denen eine öffentliche Anerkennung zuteil
werden zu lassen, die sich in ihrer vater-
ländischen Beteiligung durch Mühseligkeit nicht
verloren Brotmarken bekannens ausgesprochen
haben, ist vom Kommunalverband des ersten
Bemalungsbezirks in Weimar ein Erinnerungs-
zeichen gestiftet worden, das diejenigen,
die in der Zeit vom 1. Februar bis 15. August
1916 im Kommunalverband Brotmarken über

Der Mann hatte sich in einen Sessel gesetzt,
der neben dem Kamin stand.
„Hast genau zehn Jahre nach dem Tode
meiner Mutter.“ sagte er verloschen, als schließe
er eine lange Gedankenreise ab.
„Der andere nicht.“
„Ja — und nun sollst Du keine Unter-
lassung antreten, ohne überhaupt zu wissen,
wie groß diese ist aber — noch ist. Ich will
sie Dir kurz skizzieren, wenn vor allen Dingen
die Bemerkung gehört, daß Du nicht — wie Du
bisher als ganz selbstverständlich amahmt —
der Sohn eines reichen Großgrundbesizers bist.“
Um Schatzes Mund lag ein müder Zug.
„Mein Vater hat in dem letzten Jahrzehnt,
als er väterlich mich viel verloben — ich bin
ungefähr unterrichtet, Alfred. Aber die paar
hundert Mark, die ich im Monat als Zulufuß
brachte, werden trotzdem noch übrig sein.“
Alfred Grana verlieh seinen Fingerring und
lang langsam, fast überfüllig in das Zimmer
sah, seine Hand und die am Rücken des
Sitzes lag, und als er jetzt wieder sprach,
war es, als wäge er jedes Wort vor sich ab.
„Sag mal, Alfred.“ — lavierte er vor-
sichtig — „das in Deinem Kasse genau so,
als wenn Du zum Beispiel in Italien dem Zahn-
schmerzer vorliegst und Dir ein Zubehören Groß-
gebeh läßt. Einzig Du ein Schiffchen nach
dem andern und läßt nicht immer nachfüllen,
dann ist die Lubbel bald leer. Anders ist hier
in Tirol und nicht gewesen. Dein Vater hat
sein ihm zugewiesenes Zimmeln Schöpfung eben
auch ein Stück hinnerneißt. Sit drauf
los gepreßt, wie ein Überläufer, den die Wrenjen

eine Protogelbstkennung von 25 Pfund zurück-
legen, mit einer Bierentwässerung erhalten.
Das Erinnerungszeichen besteht aus einer mit
entsprechendem Sinnbild und Aufschrift versehenen
Brosche, die von einem Schmiedemeister in
Weimar hergestellt ist. Man legt in Weimar
die Hoffnung, daß die Aussicht auf Erwerb
dieser Erinnerung an die Feßhartstoffe unsere
Bauerstraßen veranlassen wird, noch mehr als
bisher auf die Mühseligkeit nicht verdrängter
Brotmarken bedacht zu sein.

Der Schatz in der Räucherammer.
Einem seltsamen Aufwandsfürsorge für ihr Geld
hatte sich eine in der Jagellstraße in Schönberg
i. Br. wohnende Wittve erschloß. Aus
Furcht vor Einbrechern hatte sie einen Teil ihres
Vermögens in Vantinen und Silber in einer
schon lange nicht mehr benutzten Räucherammer
aufbewahrt. Sie hatte ihrer Schatz auf mit
Papier und altem Zeug verpackt und glaubte
ihn wohlgeborgen. In ihrer Abwesenheit kamen
andere Hausbewohner an den Gedanken, den
Räucherdornstein zum Mühselig zu benutzen.
Das nachlässige Dienstmädchen der Wittve
hatte dagegen nicht einzuwenden, so daß beim
Anfängen des Feuers der aufbewahrte Schatz
vollständig verbrannte; nur 35 Mark in Silber-
geld wurden nach dem Verlöschen des Feuers
vorgefunden.

Hinzig Dampf eingefroren. Im
Osten von Archangel liegen nach rächtlichen
Mitternachts über 50 Schiffe eingefroren,
größtenteils englische und russische. Die Schiffe
liegen in Archangel und zweierlei kanonische
Größen; aber niemand ist dort, der sie richtig
zu benutzen versteht. Außerdem liegen in den
einzelnen Häfen der offenen Murman-Fälle 20
bis 30 Schiffe, die darauf warten, nach Archangel
eingefahren zu können, wozu jedoch
geringe Aussicht besteht. Im Sommer soll
der Hafen von Archangel bedeutend erweitert
werden.

Gerichtshalle.

Berlin. Wegen Betruges hatte sich die Frau
Selwig Gold, geb. Schmidt, wegen Beschuldigung
Frank von Gold vor Gericht zu verantworten. Ein
Händlerbühler war betraulich mit ihm und seinem
Vater mit der Angelogens Gold in Verbindung, die
er für eine sehr begünstigten Partie hielt. Frank
Gold, rebere ihm vor, daß sie für die Summe 27 000
Taler aus Amerika erhalten werde, aus diesem
Duelle würden für sich 52 000 Taler zukommen,
ausdem erhalte sie von einer Tante aus Amerika
8000 Taler jährlich. Sie gesse auch ein Stück
der Urkunde, wonach sie noch mehr Geld bekäme,
und sagte hinzu, daß ihre Tante aus Amerika
für dieses bringen würde. Mutter Gold, verlorbte sich
mit der Gold, und opferte ihr nach und nach mehrere
tausend Mark. Einmal Tages erwiderte die zweite
Wittve gelogte auf der Wärdliche und wurde als die
„Tante aus Amerika“ vorgeführt. Er hat zu spät
eingesehen, daß er düpiert worden. Die zweite Wittve
gelogte wurde festgenommen. Die Angeklagte Gold zu
einer Lebensstrafe verurteilt.

Gotha. Wegen Betruges in 17 Fällen hatte
sich der 36-jährige, in Berlin geborene Portier-
maier Eugen Böden vor das hiesige Strafamt
zu verantworten. Der Angeklagte, der einst bessere
Tage gezeiten hat, weilte in der Zeit von August
bis Oktober 1918 in Leipzig, Gera, Jena, Erfurt,
Gotha und Chemnitz. Er richte die wahllossten
Tanten an, um sie zur Unterzeichnung von Verträgen
ihrer Angehörigen zu veranlassen. Dabei verstand
er das Mäurer der Leute zu erregen und erwidern-
de, wenn es möglich war, kleinere und größere
Beträge. Bei seinen Beschwerden klagte er sich
meist als „Professor Steiner aus Leipzig“ voraus.
Der aus der Unterzeichnungsbüro vorgeführte
Angeklagte war in allen Fällen gehändig; er wurde
zu insgesamt einem Jahr drei Monaten Gefängnis
verurteilt.

Goldene Worte.

Alzu straf gepolnt, gerührt der Hogen-
Schiller.
Arbeit macht das Leben süß,
Macht es nie zur Last,
Der nur hat Bestimmung,
Der die Arbeit hat. Burmann.
Amfort ist du von edler Blut erbrannt,
Gold du nicht ionnular bist dein Ziel erant.
Hiland.

Heßen. Du, siehst Du — wenn das ein Jungbühler
magst, dem der Gemüthsstil noch aus den Fingern
steht, der sich aufgehobenem Großbühler,
der's nicht anders versteht, dann sag ich mir:
der kann's nicht besser, und so der Gehirnlaffen
leer ist, da kann man nicht mehr verlangen.
Aber dein Vater? Ich will ihm nicht noch im
Tode Verhaltungen machen, wo selbst im
Leben nichts gemüth hat. Zwölfem leg ich
Dir: es ist eine Ehre und Ehrende
was er aus dem schönen Glauben gemacht hat.
Dreizehnen preußische Worten Weizenboden,
wo man bei Regen nicht hundert Schritt mehr
kommen, ohne seine Schüssel in dem tiefen
Boden zu lassen. Aber wenn er mir auf keinen
Falle selbst die Ähnliche, wie sie jetzt ist, fällt
schänken möge — so wahr dich der die,
Scherzen — ich hab' mich dreizehnmal dagegen
gewehrt.“

Der Mann sog feste die Brauen zusammen.
Nach fernhaltung schloß er sich mit dem ersten
Teil halberichtig — als müßte er dem allen Sinn
verloren.
„Ich habe mit meinem Vater in zu süßen
Beschleunigen gelandeten und verliesse auch von
der Landwirtlichkeit nicht genug, um mich mit
die in eine Gerierung darüber einzustellen.“
Lehnte er ab. „Ich will in dem Augenblick,
den manches hier hätte anders sein können.“
Aber ein seltsamer Landwirt gewesen sein. Aber
schließlich ist das doch auch noch lange nicht der
Wahng und das Ende.

### Bekanntmachung.

Die Zinsen des Kurer'schen, Bischoff'schen, Hildebrand'schen und Raft'schen Legats sind stiftungsgemäß an Arme zu verteilen. Einwohner, welche bei der Verteilung berüchtigt zu werden wünschen, wollen sich bis zum 15. d. Mts. bei uns melden. Kemberg, den 3. Februar 1916.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

Die Steuern und Wohnlastenbeträge sind bis zum 15. dieses Monats bei unserer Kämmererkasse einzubringen. Kemberg, den 4. Februar 1916.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

## Brennholz = Auktion

Mittwoch, den 9. Februar 1916, von vormittags 10 Uhr ab sollen auf Schubert's Plan, Desteritz (an der Straße Desteritz - Trebitz gelegen) ca. 130 rm starkes Kiefern-Rollholz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Schnellin, den 3. Februar 1916. W. H. Rudloff.

## Brennholz = Auktion

Forstrevier Reinkarz  
Donnerstag, den 10. Februar cr., von vorm. 10 Uhr ab sollen im Fäulitz'schen Gasthof in Reinkarz aus Durchf. und Totf. Jagd 19-34  
6 rm Buchen-Scheit  
125 rm Birken- und Kiefern-Knäppel  
15 rm Birken- und Kiefern-Reißig I  
11 Schf. Birken- u. Kiefern-Reißig II u.  
200 Langhausen  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Weidel, Revierförster.

## Holz = Auktion.

Am Sonnabend, den 12. Februar 1916, vormittags 10 Uhr sollen auf Albrechtsheide bei Lubitz  
49 Kiefern Stangenhausen und  
30 rm starkes Kiefern Rollholz (Totalität)  
meistbietend verkauft werden.  
Verkaufsort Markt Zischewitz (Pannier) bei Kemberg.

## Zur Konfirmation

empfehlen moderne und preiswerte  
Uhren, Neuheiten in Schmucksachen  
Robert Heyne.  
Bei dem Rohmaterial-Mangel in Gummi empfiehlt es sich für die Zukunft in Kaufdecken, Ventil-Gummi und Gummi-Erhäng schon jetzt einzudecken.

**Graß Stahl, Schneidermeister**  
Leipzigerstraße 7 — Kemberg — Leipzigerstraße 7  
Große Auswahl in fertigen

## Konfirmandenanzügen

vorzüglicher Stoff — tadelloser Sitz.  
Einen großen Posten Knabenblusen-Stoffanzüge  
gehe spottbillig ab, um damit zu räumen.

## Zur Einsegnung

empfehle in großer Auswahl  
Herren- u. Damenuhren :: Schmuckfächer  
aller Art — nur Neuheiten — zu billigen Preisen  
Paul Elstermann, Uhrmacher  
Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

## Verlangen Sie

überall und stets nur die über 20 Jahre bestehende deutsche Marke Sturmvogel. Nähmaschinen in zahlreichen Modellen und von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Weberverfälscher sollte es wagen, unsere allbekanntesten und einigeführten Maschinen zu verkaufen. Zubehörtteile, Taschenlampen, Batterien. Ersatzteile in großer Auswahl. — Kataloge postfrei.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel  
Gebr. Grüttnert  
Berlin-Balensee 164

## Gesangbücher

in modernen Einbänden  
empfehlen  
Richard Arnold, Buchdruckerei.

40 m grünes  
Roll- und Scheitholz  
hat freihändig zu verkaufen  
Franz Spieler, Lubitz  
1/4 - 1/2 Morgen  
**Alcker**

zu pachten gesucht, möglichst östlich der Stadt. Angebote an  
Berger, Puzgstraße  
Prima

**Kind- und Halbfleisch**  
empfiehlt Richard Krausemann

**Versandfertige  
Feldpost - Pakete**

Pepsin-Magen-Wein  
1.00 M.  
Kolaelixier  
anregend und wärmend. 0.85 M.  
Apothek Kemberg

**Seradella  
Riesenspörgel**  
(Ankietung)

**Edendorfer Kuntelhamen  
Grassamen  
- Steckzwiebeln -**  
empfiehlt in bester Ware  
Fried. Heym

**Schokoladen**  
in  
Tafeln  
Suppenmehl mit Gewürz  
(gen. Schokoladenmehl)  
Tee in Blechdosen  
empfiehlt billigst J. G. Glaubig

ff. Holländer  
**- Vollerhinge -**  
wieder eingetroffen  
W. H. Veder, Wittenbergerstr. 19

**Kessel**  
- emailliert und verzinkt -  
in vorzüglichster Ausführung  
haben stets auf Lager  
J. G. Schulz Söhne  
Maschin fabrik  
Ferienstr. 87 — Wittenberg

**Honig-  
Aroma-Pulver**  
zur schnellen Bereitung von 4 Pfund  
Bienenhoniggelee. In haben in der  
Apothek Kemberg

**Riesenspörgel**  
empfiehlt J. G. Glaubig

**Kristallzucker**  
empfiehlt W. H. Veder

**Maschinenöl  
Centrifugöl  
und - Bürsten**  
empfiehlt billigst J. G. Glaubig

Sonntag, den 6. Februar, abends halb 8 Uhr  
im Saale des Gasthofs „Zur gelblichen Weintraube“  
**Vaterländischer Abend**  
des Jugend-Vereins.

Vortragsfolge.

1. Gemeinamer Gesang. Lobe den Herren, den mächtigen König.
2. Prolog.
3. Ansprache.
4. Vortrag.
5. Turnische Vorfahrungen. (Stabübungen.)
6. Zwei Lieber für Sopran solo.
7. Gemeinamer Gesang. Stimmt an mit dem hohen Klang.
8. Kaiser Joseph II. und der Untmann.  
Höfliches Spiel in 1 Akt von Karl Winkelsch.
9. Der Sohn des Verräters.  
Vaterländisches Spiel in 1 Akt von Hans Engler.
10. Heil Dir im Siegertranz!  
Spiel in 1 Akt aus Dürrenmatt's Seidenstagen  
von Arthur Becker.
11. Schlußwort.
12. Gemeinamer Gesang. Großer Gott, wir loben dich.

Eintritt 30 Pfennig.

Freunde der Jugend aus Stadt und Land werden hierzu  
freundschaftlich eingeladen. — Wiederbühler mitbringen.

Wener, Prospt.  
Die Generalprobe findet Sonntag nachmittags  
halb 4 Uhr statt. Einlaß für Kinder 10 Pfennig.

## Für Landwirte!

phosphorsauren Futterkalk  
Mark A und B  
Seindl - Leinhamer - Viehtron  
Viehkalz - Glaubersalz  
Vieh-Bebertran-Emulsion  
hält bei J. G. Glaubig

## „Kreuz - Lampe“

Neue eingetroffen die  
das klarste Spiritus-Glühlicht.  
Stellt alle Glühlampen in den  
Schatten. Einfaches Handhaben.  
Wiel heller und schärfer als Petro-  
leum. Eine Explosions- oder Feuer-  
gefahr ausgeschlossen. Zu haben bei  
G. Säume,  
Kemberg — Leipzigerstr. 46.

## Zuckerhonig

in Eimern und Töpfen  
empfiehlt  
W. H. Veder, Wittenbergerstr. 19

## Aerzte

empfehlen als vorzügliches  
Süßemittel

## Kaiser' Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen  
Millionen gebrauchen  
Sie gegen

## Husten

Schleierheit, Verschleimung,  
stehenden Nahrung, schmerz-  
zenden Hals, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen,  
daher hochwillkommen  
jedem Krieger!

6100 nat. begl. Jergnisse von  
Aerzten u. Private her-  
bringen den sicheren Erfolg.  
Bafel 25 Pf. Dose 50 Pf.  
Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.  
Zu haben in Apotheken und bei  
G. G. Pfeil, Kemberg

## Zigarren

(feine Qualitäten)  
nur aus überreifeichen Tabaken  
in Kautabaketen  
Frühlingsmorgen  
Feierabend  
Dahlem  
Diadem

## in Shagtabaketen

Wasser  
Düfento  
Dielefelder Goldhag

## Zigaretten

in großer Auswahl  
Friedrich Heym

## Zahn-Atelier

## Fr. Genzel

Vollst. schmerzlinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kautschuk, Gold u.  
unechten Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

## Einen Lehrling

stellt zu Ostern ein  
Hugo Müller, Tischlermeister

## Hotel zur Post

Sonntag Anrich von  
Boebier  
G. Poisch

## Jugendkompanie Nr. 504

der Barockie Kotta.  
Die für Sonntag beabsichtigte Fahrt  
nach Leipzig ist verschoben.  
Näheres bei der Werbung am  
Sonntag nachmittags 1/3 Uhr  
auf den Weinbergen.